

10 Jahre FNL



Anlässlich des 10. Jahrestages der ruhmreichen Nationalen Befreiungsfront Südvietsams fand am 12. Dezember dieses Jahres eine Festveranstaltung statt. Viele Gäste waren erschienen, u. a. Vertreter der Partei, der FDJ und Gewerkschaft unserer Technischen Hochschule, Vertreter aus Betrieben, in denen unsere vietnamesischen Freunde ihr Praktikum absolvieren, und zahlreiche junge Pioniere; sie alle überbrachten herzlichste Glückwünsche. Besonders herzlich wurde der 1. Sekretär der Botschaft der Demokratischen Republik Vietnam in Berlin, To Than, von den Anwesenden begrüßt.

Zu Beginn des Festaktes führte Pham Vu Thai, Vorsitzender der Ländergruppe der vietnamesischen Studenten, in seiner Festrede nach ausführlicher Würdigung des heldenhaften Kampfes der FNL u. a. aus, daß alle friedliebenden Menschen der Welt große Anstrengungen unternehmen, durch aktive Unterstützung des Freiheitskampfes seines Volkes die Bemühungen der amerikanischen Aggressoren zunichte zu machen.

Er dankte zugleich all denen, die durch Spenden und Solidaritätsaktionen beitragen, das um seine Freiheit und Unabhängigkeit tapfer kämpfende Volk Vietnams aktiv zu unterstützen.

Die Grußbotschaft des Rektors der TH verlas Herr Prof. Dr. Adler. Im Auftrag der Parteiorganisation und der gesellschaftlichen Organisationen der Hochschule betonte Genosse Dr. Bötz, daß in der jüngsten Erklärung der Staaten des Warschauer Vertrages das vietnamesische Volk erneut der vollen Unterstützung der sozialistischen Staatengemeinschaft versichert wurde. Der Redner hob die Verbundenheit der Professoren und Studenten mit dem kämpfenden vietnamesischen Volk hervor und übergab im Auftrag der Hochschulgewerkschaftsleitung den vietnamesischen Freunden eine Spende von 1000 Mark zur weiteren Unterstützung der Kulturarbeit.



Neuwahl des Internationalen Studentenkomitees



In einer am 20. November 1973 stattgefundenen Vollversammlung der an der TH Karl-Marx-Stadt studierenden ausländischen Studenten und Aspiranten wurde für das Studienjahr 1973/74 das Internationale Studentenkomitee neu gewählt.

Der Rechenschaftsbericht des bisherigen Vorsitzenden Dinh (DR Vietnam) unterstreicht besonders, daß im Ergebnis der Arbeit des ISK im vergangenen Studienjahr die politischen Aktivitäten der ausländischen Studenten wesentlich gestiegen sind. Weiterhin wurde hervorgehoben, daß sich bei der überwiegenden Zahl der Studenten die Überzeugung von der Notwendig-

keit des ISK und der engen Zusammenarbeit mit der FDJ und der staatlichen Leitung des Ausländerstudiums durchgesetzt hat.

Dem neuen ISK gehört ein Vertreter jeder an der TH Karl-Marx-Stadt befindlichen Ländergruppe an. Als Arbeitsgremium wählte das ISK ein aus acht ausländischen Studenten bestehendes Sekretariat. Als Vorsitzender des neuen ISK wurde ein bulgarischer Student gewählt.

Als Hauptaufgabe sieht das neue ISK, die ausländischen Studenten noch stärker als bisher in allen Erziehungs- und Ausbildungsfragen in das Leben der einzelnen Seminargruppen einzubeziehen.

Sonntag, Leiter der Abt. Ausländerstudium

Das 14. Plenum zielgerichtet auswerten!

(Fortsetzung von Seite 1)

keit zu machen. Sie ist mit der konkreten Anleitung und Hilfe der Staats- und Wirtschaftsorgane, Komitee und Betriebe für die Durchführung ihrer Aufgaben und für die Entwicklung sozialistischer Verhaltensweisen zu verbinden. Das erfordert von allen Lesern, daß sie exakte Festlegungen treffen über:

- die regelmäßige Berichterstattung und die Rechenschaftslegung vor den Werktätigen;
- das Zusammenwirken mit den staatlichen und gesellschaftlichen Kontrollorganen;
- die Anwendung differenzierter Formen und Methoden der Kontrolle einschließlich des Einsatzes der elektronischen Datenverarbeitung und anderer moderner Verfahren;
- die systematische Bearbeitung und Auswertung der Eingaben der Bürger und
- die Koordinierung und Aufbereitung von Informationen und Kontrollergebnissen in Verbindung mit der Analyse der Lage und der Vorbereitung wirksamer Leistungsentscheidungen.

In seinem Bericht über den Umsatz der Paroleidokumente wies Genosse Erich Honeder unter anderem darauf hin, daß es zur Erhöhung der Effektivität und der Arbeitsproduktivität, zur Steigerung der Qualität und zur Senkung der Kosten notwendig ist, durch alle Parteiorganisationen den Kampf um die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1971 und die weitere Arbeit am Entwurf des Perspektivplanes zu führen und allen Werktätigen bewußt zu machen,

- daß wir mit den Menschen und für den Menschen die sozialistische Gesellschaft erbauen,
- daß die materielle Produktion die Grundlage der gesellschaftlichen Reichtums bildet,
- daß die ökonomischen Gesetze beachtet und richtig angewandt werden müssen,
- daß bei allen Vorhaben die ökonomische Rechnung und Effektivität vom Ausgangspunkt jedes einzelnen Aufwandes an Mitteln den Maßstab darstellen,
- daß wir nur das verbrauchen können, was vorher produziert worden ist.

Mit einem Wort: Wir können nicht auf Kosten anderer leben! Die Auswertung der 14. Tagung begann an unserer Hochschule am Tag der Parteiorganisationsstruktur. Zur weiteren fundierten Auswertung folgte die Parteileitung unserer TH in ihrer Sitzung am 17. Dezember unter anderem folgende Beschlüsse:

- Die Mitgliederversammlungen am 4. Januar 1971 dienen in den SPO und APO der ersten Auswertung der 14. Tagung;
- eine seminaristische Beratung über Probleme der 14. Tagung für alle Parteifunktionäre findet am 9. Januar 1971 statt;
- die Ergebnisse der 14. Tagung sind systematisch in alle Veranstaltungen der marxistisch-leninistischen Aus- und Weiterbildung einzubeziehen,
- Studieren, Eisenwagen, handeln - diese Worte stehen auch an unserer Hochschule über dem Bemühen der Genossen, die Materialien der 14. Tagung rasch für die weitere Arbeit nutzbar zu machen.

Hochqualifizierte Facharbeiter ausbilden

Seit Semesterbeginn werden an der Sektion Rechentechnik und Datenverarbeitung Abgänger der 10klassigen polytechnischen Oberschule zum Facharbeiter für Datenverarbeitung ausgebildet.

Ihre Aufgabe wird darin bestehen, im Prozeß der Datenverarbeitung Tätigkeiten bei der Erfassung, Aufbereitung und Verarbeitung von Daten zu übernehmen.

Mit Beginn des kommenden Studienjahres werden in dieser Sektion Facharbeiter mit Abitur ausgebildet. Diese Ausbildungsrichtung soll die Lehrlinge befähigen, nach dem Abschluß der Berufsausbildung ein Hochschulstudium, speziell auf diesem Fachgebiet, aufzunehmen.

Aufruf

Liebe Jugendfreunde, Kollegen und Genossen!

Der 25. Jahrestag der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, unter deren Führung wir Bürger der Deutschen Demokratischen Republik in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens große, historisch bedeutsame Erfolge errungen haben, ist für uns ein würdiger und verpflichtender Anlaß, unsere sozialistische Staat weiterhin allseitig zu stärken.

Für die Angehörigen unserer Hochschule heißt das vor allem, höchste Leistungen in Forschung, Erziehung und Ausbildung zu erringen.

Das sozialistische Bewußtsein und das von sozialistischer Ideologie durchdrungene geistig-kulturelle und sportliche Leben werden in immer stärkerem Maße zu einer entscheidenden Triebkraft der gesellschaftlichen Entwicklung. Das gilt auch für die Entwicklung unserer Hochschule zu einem leistungsfähigen Wissenschaftszentrum und für die Entwicklung unserer Studenten- und Arbeitskollektive.

Es gilt, die vielfältigen Möglichkeiten der Kultur und Kunst sowie der Körperkultur und des Sportes für die Erziehung aller Hochschulangehörigen zu sozialistischen Persönlichkeiten auszunutzen und durch Initiativen auf dem Gebiet des geistig-kulturellen und sportlichen Lebens - unter Einbeziehung der Wohngebiete - die Entwicklung der sozialistischen Menschheitsgemeinschaft zu fördern.

Bereits jetzt, drei Monate nach Beginn des Studienjahres 1970/71, gibt es eine Vielzahl anregender Beispiele dafür, wie die Studenten, wissenschaftlichen Mitarbeiter und Hochschullehrer sowie die Arbeiter und Angestellten der Hochschule im FDJ-Studienkreis und innerhalb der Sektionen dazu beitragen, die „Konzeption zur Durchsetzung der marxistisch-leninistischen Kulturpolitik und Entwicklung eines sozialistischen geistig-kulturellen Lebens an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt im Perspektivzeitraum 1968/70 - 1973“ zu verwirklichen.

Sozialistische Staatengemeinschaft weiter stärken

Wenn in der Erklärung des Politischen Beratenden Ausschusses der Warschauer Vertragsstaaten vom 2. Dezember 1970 zu Fragen der Sicherheit und Entwicklung der friedlichen Zusammenarbeit in Europa festgestellt werden kann, daß für die Durchführung einer europäischen Sicherheitskonferenz genügend Voraussetzungen geschaffen wurden, so dürfen wir das mit „Abhängigkeit“ als ein weiteres Ergebnis der leistungsfähigen und beherrschenden Friedenspolitik der Sowjetunion und der mit ihr verbündeten sozialistischen Länder werten. Die Erklärungen der Berliner Tagung drücken die Hoffnungen der Völker aus und stimmen mit ihren Interessen voll überein. Deshalb werden sie dazu beitragen, die Kräfte des Friedens und der Vernunft in der Welt weiter zu stärken und zu mobilisieren. Die Ein-

Nummehr geht es darum,

- die Hochschulangehörigen in den zentralen Kulturgruppen und in den Kulturguppen und Zirkeln der Sektionen zu fördern und

- die Hochschulangehörigen, die sich bisher noch abwartend verhalten haben, dafür zu gewinnen, aktive Mitgestalter des geistig-kulturellen und sportlichen Lebens zu werden.

Wir rufen alle Hochschulangehörigen dazu auf, sich auf zwei Höhepunkte des gesellschaftlichen Lebens unserer Hochschule vorzubereiten:

- das „Fest der Volkseinheit“ innerhalb der 2. Karl-Marx-Städter Studententage vom 26. April bis 8. Mai 1971 und

- die „Woche der Kultur und des Sportes“ im Juni 1971.

Unter der Leitung „35 Jahre SED - 35 Jahre erfolgreiche Entwicklung der gebildeten, kulturreichen sozialistischen Nation“

gestalten wir das geistig-kulturelle und sportliche Leben an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, besonders im Bereich der Wohngebiete unserer Studenten.

Legen wir in Veranstaltungen, sportlichen Wettkämpfen sowie durch die Ausgestaltung der Wohngebiete und Arbeitsplätze davon Zeugnis ab, wie wir sozialistisch arbeiten, sozialistisch lernen und sozialistisch leben.

Mit sozialistischem Gruß Dipl.-Ing. Müller, 1. Sekretär der Hochschulleitung der FDJ Dr. Otto, Vorsitzender der HGL Prof. Dr. Weßmann, Rektor

FDJ-Gruppe übernimmt Patenschaft

Ein Vorkommnis und dessen Nachspiel

Vor einiger Zeit kam es zu einem für die Studenten der FDJ-Gruppe 76/77 und für das Ansehen unserer Hochschule sehr unangenehmen Vorkommnis.

Auf dem nächtlichen Nachhauseweg aus einer Gaststätte im Stadtgebiet Bernsdorf entwendeten 5 Studenten dieser Gruppe aus den vor einem Molkereigeschäft stehenden Kästen mehrere Milchflaschen und zertrümmerten sie teilweise auf der Straße. Außerdem wurde von dem Studenten Volker Sonntag eine Straßenlampe mit einer dieser Milchflaschen zerstört. Soweit der Tatbestand.

Die FDJ-Gruppe meldete das Vorkommnis am folgenden Tag in der Sektion, so daß rechtzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet werden konnten.

Nach eingehender Information über den Tatbestand durch die Volkspolizei fand eine FDJ-Versammlung statt. Außerdem beriet der verantwortliche Bearbeiter der Volkspolizei mit der Gruppe. In allen Gesprächen kam zum Ausdruck, daß die Gruppe die schädlichen Auswirkungen solcher Handlungsweisen erkannt hat

und sich ernsthaft bemühte, die richtigen Schlussfolgerungen für die Kollektivbildung zu ziehen.

Gemeinsam legten die Leitung der Sektion und die Freunde der Gruppe fest, daß der entstandene Schaden von den 5 Studenten ersetzt wird, die Gruppe einen selbstständigen Arbeitsbesuch leistet, dessen Erlös auf das Vietnam-Konto überwiesen wird, die Eltern der Studenten Sonntag vom Sektionsdirektor zu einer Aussprache eingeladen werden, die Gruppe eine gesonderte Patenschaft über die fünf Studenten übernimmt und dafür sorgt, daß solche oder ähnliche Vorfälle nicht wieder auftreten.

Im Prozeß der Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten trennen wir jeder Schöpfung des sozialistischen Eigentums sowie des Ansehens unserer Hochschule und unseres sozialistischen Staates konsequent entgegen. Dabei nutzen wir besonders die Möglichkeiten zur Erziehung und Selbsterziehung im sozialistischen Kollektiv.

L. Kämpf, Berater der Gruppe 76/77 Sektion Automatisierungstechnik

Verstärkte Solidarität mit Vietnam

(Fortsetzung von Seite 1)

gestützen ihre rechtmäßigen Forderungen:

unverzügliche Beendigung der USA-Aggression, schneller, vollständiger und bedingungsloser Abzug der USA-Truppen und ihrer Satelliten,

Respektierung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker Indochinas.

Die Solidaritätsbewegung mit dem vietnamesischen Volk ist von ihrer politischen Aussage, ihrer Konsistenz und ihrem materiellen

Ergebnis her die größte in der internationalen Aktion reichen Geschichte des FDG.

Tausende von Protestresolutionen und Solidaritätsadressen mit den Unterschriften von vielen Millionen Gewerkschaftern der DDR wurden bereits nach Vietnam geschickt. Seit 1968 hat hierzu stützte der Bundesverband des FDGB dem vietnamesischen Volk 96 Millionen Mark, davon allein 21 Millionen in diesem Jahr, zur Verfügung.

Auch die Angehörigen unserer Hochschule bekannten sich, nicht zuletzt durch ihre Solidaritäts-

spende, zum proletarischen Internationalismus. Seit Beginn der USA-Aggression in Vietnam wurden mehr als 200 000 M. von Januar bis Ende Oktober 1970 allein rund 110 000 M. gespendet. Der Kampf gegen die USA-Aggressoren erfordert die ganze Kraft des heldenhaften vietnamesischen Volkes und die tätige Solidarität aller friedliebenden Menschen. Deshalb ist jedes neue Verbrechen der USA-Söldner und ihrer Satelliten für uns die Aufforderung, die Solidarität zu verstärken bis zur endgültigen Vertreibung der USA-Söldner und ihrer Helfershelfer aus Indochina.